

**Zeitschrift:** Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

**Band:** 76 (1978)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Veranstaltungen = Manifestations

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ausnahmsweise früher bei einem Preisanstieg von mehr als 8 % in einem Jahr und später, wenn der Anstieg in zwei Jahren weniger als 5 % beträgt. Nach dieser Methode werden laufende und neu entstehende Renten in gleichem Ausmass angepasst, wobei die Belastung der Versicherung nicht grösser ist als bei der Anpassung der laufenden Renten an die Preise und der neuen an die Löhne (sogenannte Teildynamisierung).

### Die Leistungsverbesserungen

Sie beschränken sich auf wenige kleinere Punkte (Mehrausgaben in der AHV auf 40 Millionen Franken geschätzt, in der IV auf 1 Million Franken) nach dem Verfassungsauftrag:

- Befugnis an den Bundesrat, die Abgabe von Hilfsmitteln (z. B. Rollstühle, Prothesen) künftig auch für Altersrentner zu ordnen;
- Beiträge zur Förderung der offenen Altershilfe;
- Bescheidene Ausdehnung des Anspruchs auf Hilfenentschädigungen in der IV.

### Schwerwiegende Folgen einer Verwerfung der 9. AHV-Revision

Seit und wegen der brutalen Kürzung der Bundesbeiträge ab 1975 ist die AHV defizitär geworden. Der für 1978 schon wegen des Nichtinkrafttretens der Revision (Mehreinnahmen und Minderausgaben) als Folge des Referendums entstehende Fehlbetrag würde bei einer Verwerfung um weitere 200 Millionen auf rund 400 Millionen Franken ansteigen. Der Bundesbeitrag bliebe dann auf die stark reduzierten 9 % der Ausgaben beschränkt. Bei einer Annahme wird mit 11 % die stufenweise Wiederanhebung der Staatsleistungen begonnen. Selbst dann erwächst der AHV ein Gesamtausfall von rund 3 Milliarden Franken und ein Zinsverlust von mehr als 100 Millionen jährlich, bis 1982 die früheren 15 % der Ausgabendeckung durch den Bund wieder erreicht werden.

Es ist unverantwortlich, längerfristig die von den Ver-

sicherten als Reserve für spätere Ansprüche aufgebrauchten Fondsgelder einfach als Ersatz für die ordentlichen gesetzlichen Beiträge der öffentlichen Hand einzusetzen, wie es die Gegner der 9. AHV-Revision tun wollen. Der Verzehr der Fondsreserven würde auf kürzestem Wege nur zur Alternative Abbau der Leistungen oder Erhebung unerwünschter zusätzlicher Lohnprozente führen! Selbst eine Mittelbeschaffung auf dem ordentlichen Steuerweg mit den nach Leistungsfähigkeit gestaffelten Tarifen wäre gerechter.

Die auf den 1. Januar 1977 erfolgte und mit der dringlichen Übergangsordnung für 1978 verlängerte Rentenerhöhung um 5 % hätte ab 1979 bei einer Verwerfung der Vorlage auch keine Rechtsgrundlage mehr.

### Gegen Unsicherheit und Vertrauensschwund – für eine sichere künftige AHV!

Wie noch nie seit dem Bestehen der AHV wären ihre Versicherten bei einer Verwerfung der Vorlage völliger Ungewissheit über die künftigen Leistungen ausgeliefert. Der neben den schwerwiegenden finanziellen Folgen zusätzlich entstehende politische Schaden ist nicht abzusehen. Er wäre für unser Land angesichts einer ohnehin unsicherer gewordenen wirtschaftlichen Zukunft höchst bedenklich.

Ein erneutes eindrückliches Bekenntnis zur AHV-Vorlage soll auch künftig wenigstens die begrenzte Beteiligung der öffentlichen Hand mit insgesamt 20 % der AHV-Ausgaben (15 % Bund, 5 % Kantone) sicherstellen, um so mehr als nach der Bundesverfassung bis 50 % möglich wären.

Wir müssen jetzt beweisen und uns entschieden dafür einsetzen, dass wir unsere während Jahrzehnten geschaffenen Errungenschaften der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge nicht grundsätzlich beeinträchtigen lassen. Sie sind unserer sozialen Marktwirtschaft und der Entwicklung unseres Landes angemessen und tragbar. Wir wollen deshalb die AHV auch für die Zukunft sichern, sie verfassungsmässig weiterführen und in den nächsten Wochen für dieses Ziel kämpfen.

*Richard Meier-Neff, Ehrenpräsident des SKV*

---

## Veranstaltungen Manifestations

---

### Planung und Strukturverbesserungen im ländlichen Raum

Im Rahmen der Abschiedsveranstaltung für Professor Theophil Weidmann werden neuere Lösungsansätze vorgestellt und diskutiert am

Freitag, 17. Februar 1978, ETH-Hönggerberg, Physikgebäude, Hörsaal HPH G 5, ab 14.00.

Die Veranstaltung ist öffentlich. Ehemalige Doktoranden referieren aus der gegenwärtigen Praxis heraus.

14.00 **Eröffnung**

durch

Prof. E. Spiess, Vorstand Abteilung VIII ETHZ

Dipl. Kulturing. W. Wilhelm, SIA-FKV

Prof. Dr. U. Flury, Institut für Kulturtechnik  
ETHZ

### I. Landwirtschaft und Kulturtechnik

Vorsitz und Gesprächsleitung Prof. Dr. U. Flury

14.20 Dr. P. Bachmann, dipl. Ing. Agr. ETH, Sektionschef bei der aargauischen Abteilung Landwirtschaft, Auenstein:

- 14.40 Dr. H. Grob, dipl. Kulturing. ETH, Mitarbeiter im Ingenieurbüro Gebr. Gossweiler, Dübendorf; Finanzvorstand Uster:

*Ländliche Planung und landwirtschaftliche Hochbauten*

- 15.00 *Podiumsdiskussion und allgemeine Aussprache im Plenum, Zusammenfassung*

Mitwirkende in der Podiumsdiskussion: Prof. Th. Weidmann, Dipl. Kulturing. ETH W. Wilhelm, Dr. P. Bachmann, Dr. H. Grob, Prof. Dr. U. Flury

- 15.30 Pause

## **II. Raumplanung und Landumlegung**

Vorsitz und Gesprächsleitung: Dipl. Kulturing. ETH W. Wilhelm

- 16.00 Dr. H. Bigler, dipl. Kulturing. ETH, Stäfa; Projektleiter im Architektur- und Planungsbüro Schmid AG, Rapperswil:

*Entflechtungsbedürfnisse in Landumlegungen aus raumplanerischer und landwirtschaftlicher Sicht*

- 16.20 Dr. A. Stingelin, dipl. Kulturing. ETH, Adlikon; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ETHZ:

*Landumlegung als Instrument zur Realisierung öffentlicher Werke*

- 16.40 *Podiumsdiskussion und allgemeine Aussprache im Plenum, Zusammenfassung*

Mitwirkende in der Podiumsdiskussion: Prof. Th. Weidmann, Prof. Dr. U. Flury, Dr. H. Bigler, Dr. A. Stingelin, W. Wilhelm

- 17.10 Rückblick und Ausblick durch Prof. Th. Weidmann und Prof. Dr. U. Flury

- 17.20 Pause

- 17.30 **Würdigung der Tätigkeit von Prof. Th. Weidmann** durch

*den Vorstand der Abteilung VIII ETHZ:* Prof. E. Spiess

*den Präsidenten des Schweizerischen Vereins für Vermessung und Kulturtechnik:* Dipl. Kulturing. ETH J. Hippenmeyer

*den Präsidenten der SIA Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure:* Dipl. Kulturing. ETH M. Besse

*den Rektor der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich:* Prof. H. Grob, dipl. Bauing. ETH

Es wird kein Tagungsbeitrag erhoben. Die Organisation besorgt die ETHZ, Institut für Kulturtechnik, Abt. Planung und Strukturverbesserung, Telefon (01) 57 59 80, intern 3002: Frau R.-M. Guler, und intern 3006: M. Vonau, Assistent, in Zusammenarbeit mit der SIA Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure.

Die Veranstaltung findet ihre Fortsetzung im nahen Restaurant «Jägerhaus», Waidberg/Zürich.

# Mitteilungen Nouvelles

## Kartographische Dreiländertagung in Bern 8. bis 12. Mai 1978

Die Schweizerische Gesellschaft für Kartographie organisiert zusammen mit den Fachgesellschaften Deutschlands und Österreichs im Mai 1978 in Bern eine kartographische Tagung, zu der etwa 500 Fachteilnehmer erwartet werden.

Als Tagungsthema wurde gewählt: *Thematische Kartographie – Graphik, Konzeption, Technik*. Neben den zehn Fachreferaten (es spricht u. a. Prof. E. Spiess, Zürich) sind eine Ausstellung zum Tagungsthema, eine Geräteausstellung, Betriebsbesichtigungen in Bern und Zürich sowie Fachexkursionen geographisch-morphologischer Richtung vorgesehen. Die Fachreferate und weitere Beiträge zur thematischen Kartographie werden in einem Band auf die Tagung hin herausgegeben. Im weiteren wird im Alpinen Museum in Bern eine Ausstellung «Drei Jahrhunderte Bernische Kartenkunst» gezeigt, die im Sommer 1978 auch der Öffentlichkeit zugänglich sein wird.

Neben dem Fachprogramm wird ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Empfang durch die Behörden, Betriebsbesichtigungen, Stadtrundfahrt, Exkursionen und einem Festabend angeboten.

Die Tagung findet vom 8. bis 12. Mai 1978 im Kursaal Bern statt. Sie dürfte auch für Vermessungsfachleute und andere Personen, die sich mit Karten und Plänen beschäftigen, von grossem Interesse sein. Im Tagungsbeitrag von Fr. 70.– (bei Voranmeldung bis 28. Februar 1978) sind neben dem Fachprogramm, den Ausstellungen und einer Betriebsbesichtigung auch der Tagungsband und eine umfangreiche Tagungsmappe inbegriffen.

Interessenten erhalten umgehend ein Programm mit Anmeldeformular durch: Schweizerische Gesellschaft für Kartographie, Sekretariat, Gutenbergstr. 27, 3011 Bern.

## Bezugsquellennachweis SVGW

Seit mehreren Jahren veröffentlicht der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW) im Jahresheft seines monatlich erscheinenden Vereinsorgans «Gas Wasser Abwasser (GWA)» einen Bezugsquellennachweis für das Gas-, Wasser- und Abwasserfach sowie für verwandte Gebiete.

Im Verlauf der Jahre konnte dieses Register immer umfassender gestaltet werden. Die letzte Ausgabe 1977 ist in folgende Teile gegliedert:

Produktenliste

Dienstleistungsnachweis

Firmenregister

Darin sind etwa 460 Produktgruppen, etwa 100 Dienstleistungsgruppen und gegen 250 Firmen enthalten. Hier